

Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung

Formale Anforderungen:

- ca. 5 Seiten (je Einzel- oder Gruppenprüfung) maschinenschriftlich (Schriftgröße 11 pt, 1,5-zeilig, Blocksatz, Ränder 2 cm / 4 cm), nummeriert, ohne Mappe, ohne Klarsichthülle mit Aktendulli zusammengeheftet
- bei Gruppenarbeiten müssen auch die individuellen Leistungen erkennbar sein: Ausarbeitung enthält gemeinsame Anteile sowie von jedem Mitglied eine individuelle Reflexion

Gliederung (in dieser Reihenfolge):

0. Deckblatt (wird nicht nummeriert!)
1. Darstellung des Arbeitsprozesses
2. Quellenverzeichnis
3. Detaillierte Gliederung
4. Individuelle Reflexion

0. Deckblatt (in dieser Reihenfolge)

- „Schriftliche Ausarbeitung zur 5. Prüfungskomponente im Abitur ...“ (Jahr)
- Themen- / Problemstellung
- Name
- Referenzfach und Bezugsfach
- betreuender Lehrer
- *Gestaltung des Deckblatts durch ein Bild ist möglich, aber nicht notwendig*

1. Darstellung des Arbeitsprozesses (Pflichtinhalte, fakultative Inhalte)

- kurze Darstellung zum Prozess der Themenfindung
 - Abgrenzung / Begründung der Themenwahl im Hinblick auf das Referenz- und Bezugsfach
 - fachlicher Hintergrund / Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang / Begründung der Medienwahl
 - ggf. Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung / Begründung der Methodenwahl
- Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation (einschließlich der nach der Abgabe bis zum Präsentationstermin ggf. noch ausstehenden Schritte):

Monat	Arbeitsschritt	Ergebnis	bei Gruppenprüfungen: Wer hat diesen Schritt überwiegend bearbeitet?	
			Name 1	Name 2



→ Hinweis: Die Tabelle muss von der Themenfindung an fortlaufend geführt und zu den Konsultationen vorgelegt werden.

2. Quellenverzeichnis

- verwendete Literatur und Materialien (alphabetische Reihenfolge):
 - 1. Bücher
 - 2. Andere (z.B. Aufsätze, Videos)
 - 3. Internetseiten
- Kurzkomentar zur Nutzung, Einordnung bzw. Bewertung der Hauptquellen
- bei Gruppenprüfungen ggf. aufgeteilt in Quellenverzeichnis für die von der ganzen Gruppe verwendeten Quellen und Quellenverzeichnisse der einzelnen Gruppenmitglieder



→ Hinweis: Das Quellenverzeichnis zählt als eine Seite der schriftlichen Ausarbeitung, auch wenn es tatsächlich mehrere Seiten umfassen sollte!

3. Detaillierte Gliederung

4. Individuelle Reflexion (Pflichtinhalte, fakultative Inhalte)

→ bei Gruppenprüfung von jedem/jeder SuS eine eigene Reflexion

- Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses: (nach Fertigstellung der Präsentation!)
 - individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung
 - Tragfähigkeit der planerischen Schritte
 - hervorhebenswerte eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung, ggf. unter Berücksichtigung besonders ertragreicher Quellen
 - eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte sowie die eigene Zukunftsplanung
 - ggf. Stolpersteine und deren Bewältigung



→ Hinweis: Wiederholungen aus der Darstellung des Arbeitsprozesses sind zu vermeiden!

Abgabe / Bewertung

- Abgabe eines Exemplars an die betreuende Lehrkraft 14 Tage vor der Präsentationsprüfung (genauer Termin folgt im Prüfungsplan)
 - erfolgt keine oder eine verspätete Abgabe, wird dieser Prüfungsteil mit 0 Notenpunkten bewertet
 - die Gesamtnote für die Präsentationsprüfung wird aus dreifacher Notenpunktzahl für Präsentation (+Prüfungsgespräch) und einfacher Notenpunktzahl für die schriftliche Ausarbeitung gebildet



→ Hinweis: Ausführliche Informationen sind im Internet in der Handreichung finden. („Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur – Eine Handreichung“)

- Zitierregel für Monographien
(<https://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/zitierregeln/monographie-2.html>)

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Aly, G.: Hitlers Volksstaat. Raub, Rassenkrieg und nationaler Sozialismus, Frankfurt am Main 2005.

- Zitierregel für Zeitungsartikel
(<https://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/zitierregeln/zeitungsartikel.html>)

Nachname, Vorname: Titel des Artikels. Untertitel, in: Name der Zeitung (Erscheinungsjahr), Nr. x, S. y – z.

Maier-Mannhart, H.: Der Bürger als Kostgänger, in: Süddeutsche Zeitung (2003), Nr. 193, S. 17.

- Zitierregel für Internetseiten
(<https://www.wissenschaftliches-arbeiten.org/zitierregeln/internet-seiten.html>)

Name, Vorname: Titel (Datum der Veröffentlichung), URL: (Stand: Datum des letzten Aufrufs).

M. Schulze: Martin Luther (1993), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, URL: http://www.bautz.de/bbkl/l/luther_m.shtml (Stand: 13.05.2007).

→ Bei mehr als zwei Autor:innen werden die ersten zwei namentlich genannt, danach folgt die Abkürzung: „et al.“